

hende Ahnenkult führte zu S.s Arbeiten über die Rechtsstellung der Toten im german. Recht, in dem der Tote als Rechtspersönlichkeit weiter fortlebt. S.s Hauptwerk ist das „Deutsche Privatrecht“, 1921, eine umfassende Darstellung mit starken rechtsvergleichenden Elementen. S. berücksichtigte bei seinen Arbeiten stets auch soziolog. Fragestellungen und hielt neben seinen Vorlesungen aus Dt. Rechtsgeschichte und Dt. Privatrecht auch eine eigene Vorlesung über Soziol. Sein Bruder **Zdenko S.** (geb. Skutsch, 22. 5. 1867; gest. Wien, 19. 6. 1945) stud. 1885–89 an der Prager Univ. Jus.; 1891 Dr. jur. Im selben Jahr begann er seine Beamtenlaufbahn als Konzeptspraktikant bei der Statthalterei in Prag, wurde 1892 zur Bez.Hauptmannschaft Smichov (Smíchov) versetzt, war danach ab 1893 im Statthaltereipräsidium in Prag tätig und wurde bereits 1895 als Statthaltereikonzipist zur Bez.Hauptmannschaft Karlsbad (Karlovy Vary) überstellt. 1896 Bez.Koär., wurde er 1899 ins Innenmin. nach Wien versetzt, wo er bis zum Sektionschef (1920) aufstieg, 1922 aber aufgrund des Angestelltenabbaugesetzes aus dem unmittelbaren Staatsdienst ausscheiden mußte. Anfang 1923 wurde er jedoch in das Österr. Abrechnungsamt berufen, wo er der Abt. zur Regelung und Abwicklung der privaten Altkronverbindlichkeiten zwischen Österr. und der Tschechoslowakei vorstand. 1932 i. R.

W.: Die Behandlung der Verbrechenskonkurrenz in den Volksrechten (= Untersuchungen zur Dt. Staats- und Rechtsgeschichte 50), 1896; Untersuchungen zur Verfassungsgeschichte der böhm. Sagenzeit (= Staats- und socialwiss. Forschungen 20/4), 1902; Przemysl = Samo, in: Vjs. für Social- und Wirtschaftsgeschichte 5, 1907; Über altranzös. Krönungsordnungen, 1909; Die rechtl. Grundgedanken der französ. Kg.Krönungen, 1911; Altgerman. Sakralrecht I, in: ZRG, Germanist. Abt. 34, 1913; Das Recht der Toten, in: Z. für vergleichende Rechtswiss. 33, 1915 und 34, 1916, selbständig 1916; Das dt. Königum, in: Schmollers Jb. für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Dt. Reiche 42, 1918, H. 3; usw.

L.: Kürschner, *Gel.Kal. 1–4, 1925–31*; *Dt. Zeitgenossenlex.*, 1905; *Wer ist's?*, hrsg. von H. A. L. Degener, 9, 1928; O. Peterka, in: *Jahresber. 1931 der Dt. Ges. der Wiss. und Künste für die Tschechoslowak. Republik*, 1932, S. 37ff.; R. His, in: *ZRG, Germanist. Abt. 52, 1932*, S. XXVIIIff.; Ch.-F. Menger, in: *Die Univ. Münster 1780–1980*, hrsg. von H. Dollinger, 1980, S. 270f.; H. Slapnicka, in: *Die böhm. Länder zwischen Ost und West*, hrsg. von F. Seibt (= *Veröff. des Collegium Carolinum* 55), 1983, s. Reg.; *Společnost pro podporu německé vědy, umění a literatury v Čechách (Německá akad. věd v Praze)/Die Ges. zur Förderung dt. Wiss., Kunst und Literatur in Böhmen (Dt. Akad. der Wiss. in Prag) ... 1891–1945*, bearb. von A. Mišková und M. Neumüller, 1994, S. 62, 343; *UA Praha, Tschechien. – Zdenko S.: AdR, Wien; UA Praha, Tschechien.*

(Ch. Schreuer)

Schrey von Redlwerth Robert, Politiker und Advokat. Geb. Krainburg, Krain (Kranj, Slowenien), 2. 6. 1838; gest. Laibach, Krain (Ljubljana, Slowenien), 8. 11. 1893. Sohn eines Bez.Richters. S. absol. das Gymn. in Laibach und stud. 1855–59 Jus an der Univ. Graz; 1861 Dr. jur. Ab 1860 im Konzeptsdienst der Finanzlandesdion. Graz, danach Praktikant bei der Landesfinanzprokurator in Laibach, legte S. 1865 die Advokaturprüfung ab und trat bald eine Konzipientenstelle in der Kanzlei des ehemaligen Präs. der Krain. Advokatenkammer, Franz Suppantšitsch, an. Nach dessen Tod eröffnete er 1869 eine eigene Kanzlei in Laibach, in der später u. a. die beiden Politiker Ivan Tavčar und Karel Slanc als Konzipienten tätig waren. 1870–81 war S. Mitgl. des Gmd.Rats und von 1875–79 Vizebgm. von Laibach. Von der polit. Uneinigkeit und Gegnerschaft zwischen Jung- und Altslowenen profitierend, gehörte er ab 1874 auch dem krain. Landtag an und war 1878–83 Landesauschuß. 1883 wurde er in die Kurie des Großgrundbesitzes gewählt, zog sich aber noch im selben Jahr aus der Landespolitik zurück. S., ein renommierter Anwalt, war Mitgl. der krain. Advokatenkammer, des Kasinover. und anderer gesellschaftl.-polit. Ver. sowie Mitgl. (ab 1869), Dir. (1871–82), Kurator (1883–89) und Vizepräs. (1889–93) der krain. Sparkasse in Laibach. Seit 1870 einer der dt.nationalen Spitzenpolitiker in Krain, galt er nach dem Tode Deschmanns (s. d.), 1889, als dessen Nachfolger an der Spitze der dt.-liberalen Partei. Er erwies sich dabei als einer der heftigsten Gegner slowen.-nationaler polit. Bestrebungen. Auch als Mitgl. des Laibacher Turnver. und als Obmann-Stellv. (1881–82) bzw. Obmann (1892–93) der Laibacher Ortsgruppe des dt. Schulver. setzte er sich nachdrükl. für dt.-nationale Anliegen ein.

L.: *Slovenski Narod*, 8., *Laibacher Ztg.*, 11. 11. 1893; *SBL; Jurist. Bil.* 22, 1893, S. 551; *Jb. und Dt. Kal. für Krain auf das Gemeinjahr 1894 ...*, hrsg. von S. Rieger, 7, (1893), S. 2ff. (mit Bild); *Denkschrift über die Wirksamkeit der krain. Sparcasse ... 1870–95, 1895*, S. 101; (A. Dzinski), *Ber. des Vorstandes der Ortsgruppe Laibach des Dt. Schulver. 1881–1906*, (1907), S. 5, 14, 16; *F. Šuklje, Iz mojih spominov 1–2, 1926–29*, s. Reg.; *ders., Sodobniki mali in veliki, 1933*, S. 167; *V. Melik, Volitve na Slovenskem 1861–1918 (= Razprave in Eseji 10)*, 1965, S. 340, 343f.; *UA Graz, Stmk.* (N. Gspan)

Schreyber (Schreiber) Franz Sal. (Joseph Carl) von, CanReg, Theologe und Botaniker. Geb. Wien, 5. 11. 1796 (Tauf-